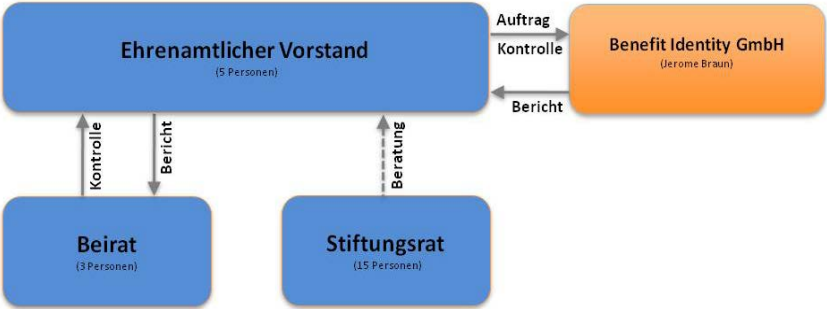


DZI	Geschäftsbericht 2016
7a (1)  (6)	<p>Die Stiftung Hänsel + Gretel wird laut Satzung (AZ 14-0563.1) durch den ehrenamtlichen Vorstand (max. 5 Personen) vertreten. Der Beirat der Stiftung (3 Personen) überwacht die Tätigkeiten des Vorstands. Die Benefit Identity GmbH, vertreten durch Jerome Braun, übernimmt die Geschäftsführung der Stiftung.</p> <p>Die Mitglieder der Gremien finden Sie in aktueller Form <b>stets online</b>.</p>
(2)	<p><b>Struktur der Gremien</b></p>  <pre> graph TD     EV[Ehrenamtlicher Vorstand (5 Personen)]     BI[Benefit Identity GmbH (Jerome Braun)]     B[Beirat (3 Personen)]     SR[Stiftungsrat (15 Personen)]      EV -- Auftrag --&gt; BI     BI -- Kontrolle --&gt; EV     EV -- Bericht --&gt; BI     B -- Kontrolle --&gt; EV     B -- Bericht --&gt; EV     SR -- Beratung --&gt; EV </pre> <p><b>Mitglieder des Vorstandes:</b>  Barbara Schäfer-Wiegand (Vorsitz bis 14.10.2016, danach stellvertretende Vorsitzende)  Thomas Knapp (stellv. Vorsitzender)  Gerhard Meier-Röhn  Heike Drechsler  Günter Mächtle (Vorsitzender ab 14.10.2016)</p> <p>(1) Der <b>Vorstand</b> vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt immer durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich. (2) Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Stiftung. Insbesondere die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Vergabe der Stiftungsmittel in Übereinstimmung mit der Satzung. Der Vorstand kann zur Erfüllung seiner Aufgaben dritte Personen heranziehen, insbesondere einen Geschäftsführer bestellen. (3) Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit die Erstattung seiner nachgewiesenen Auslagen ansonsten ist er ehrenamtlich tätig.</p> <p>(2) (4) Die Stiftung hat einen aus 3 Personen bestehenden <b>Beirat</b>. Der Beirat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Er hat dabei insbesondere folgende Aufgaben: Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung aus wichtigem Grund. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Vorstands und Entlastung der Vorstandsmitglieder. Der Beirat wählt den Rechnungs- oder Wirtschaftsprüfer und stellt den geprüften Jahresabschluss der Stiftung fest. Die Mitglieder des Beirats sind ehrenamtlich tätig.</p> <p>Der <b>Stiftungsrat</b> besteht aus bis zu 15 natürlichen Personen, die vom Vorstand bestimmt werden. Die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt fünf Jahre. Wiederberufung ist zulässig. Die Mitglieder des Stiftungsrats sind ehrenamtlich tätig. Der Stiftungsrat berät die Stiftung insbesondere in fachlichen Fragen. Die Mitglieder werden bilateral und nach Bedarf angesprochen. Sitzungen finden keine statt.</p> <p>(3) Die Stiftung Hänsel+Gretel ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.</p> <p>(4) <b>Stiftungsauftrag</b></p> <p>Die Stiftung Hänsel + Gretel hat das Ziel, Kinderbewusstsein in Deutschland zu fördern. Damit Kinder nicht verloren gehen, wollen wir alle Menschen in die Pflicht nehmen, kinderbewusst zu denken und zu handeln. Dazu initiiert und fördert Hänsel+Gretel Projekte und Initiativen, die Erwachsene stärker als bisher dazu veranlassen sollen, die Welt mit Kinderaugen zu sehen, und das in allen Lebensbereichen: in der Interaktion Erwachsener-</p>

Kind, in der Familie, im sozialen Umfeld, in der Gesellschaft, sowie in Politik und Rechtsprechung. Die drei Aufgabengebiete gliedern sich in der HILFE (im weitesten Sinn Opferhilfe), SCHUTZ (zahlreiche Präventionsprojekte) und AUFMERKSAMKEIT (Aktivitäten zur Stärkung der öffentlichen Aufmerksamkeit für Kinder).

Zu den Kontrollmechanismen **siehe Organigramm**. Umsetzung in der Praxis:

Die Buchhaltung wird wöchentlich zwischen den Mitarbeitern der betreuenden Benefit Identity GmbH geprüft, die jeweiligen Wochenberichte werden an das zuständige Vorstandsmitglied versandt. Dieses Vorstandsmitglied übernimmt zudem die quartalsweise Überprüfung der Buchhaltungsunterlagen grundsätzlich vor der Abgabe der Unterlagen beim Steuerberater. In Vorstandssitzungen wird der Berichterstattung/Prüfung der Unterlagen durch den „Schatzmeister“ immer genügend Raum gegeben. Auftragsvergaben an Drittlieferanten werden nach dem Vier-Augen-Prinzip veranlasst. Der Zweck der Ausgaben muss auf allen Belegen eindeutig nachvollziehbar sein. Der Vorstand bemüht sich 2-4 x pro Jahr zu einer Sitzung zusammen zu finden. Der bilaterale Austausch ist ständig gewährleistet. Die Dienstleistungspauschale der Benefit Identity GmbH entspricht den üblichen Vergütungen des Dritten Sektors und wurde gemäß den Vorgaben des DZI überprüft. Vorstand und Beirat sehen die Pauschale als angemessen an.

#### **Chancen Risiken:**

Die Projekte der Stiftung zielen grundsätzlich auf einen großen Multiplikatoreffekt. Der Entwicklung und Erprobung von Projekten folgt meist deren Umsetzung in anderen Regionen/Bundesländern. Hierin sieht die Stiftung die Chancen ihre Wirkung zu verstärken, trotz der limitierten Finanzmittel.

Risiken der Stiftung sind vor allem darin zu sehen, dass die vielen Projekte auf Jahre, teilweise auch auf unbeschränkte Zeit angelegt sind und betreut werden müssen. Dies bedeutet, dass - auch im Licht der DZI Kriterien- bei gleichbleibender Kostenstruktur die Einnahmesituation erreicht werden muss, die eine Verleihung des DZI-Spendensiegels rechtfertigt. Trotz langfristig gesicherter Projektarbeit besteht jährlich die Gefahr die Kriterien des DZI aufgrund zu geringer Einnahmen nicht zu erfüllen.

(5)

#### **Allgemeines:**

Die Stiftung Hänsel+Gretel hat im Geschäftsjahr 2016 die bestehenden und langfristig ausgerichteten Projekte weiter umgesetzt. Im Folgenden werden ausgewählte Projekte näher beschrieben.

Die Stiftung legt Wert auf substantielle Projekte die eine positive Wirkung erzielen. Grundsätzlich werden die Projekte nicht wissenschaftlich evaluiert allerdings wird auf eine quantitative Wirkungsmessung Wert gelegt und eine meist qualitative (meist subjektiv durch die Stiftung selbst und/oder die Kooperationspartner) Bewertung vorgenommen. Bei Einzelprojekten kann eine wissenschaftliche Evaluation durchgeführt werden, was von Drittmitteln abhängig ist. Evaluationen werden, sofern vorhanden auf der Webseite veröffentlicht. Die Stiftung führt (ab 2017) eine Gesamtliste mit allen relevanten Projekten um eine quantitative Messung der Projekterfolge zu ermöglichen. Individuell gestaltetet Projektberichte seitens der Projektpartner (Bsp. Aymna und Badisches Staatstheater) dienen der internen Begutachtung der Projekte. Relevante Erkenntnisse werden in Projekttextrn verarbeitet oder zahlenmäßig dargestellt.

#### **Allgemeine Projekt-/und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Fußballturnier „Tore für Kinder“ und der „4. Karlsruher Firmen- und Medien-Golfcup“ ausgespielt. Das Badische Staatstheater hat sein Theaterfest zur Spielzeiteröffnung zu Gunsten der Stiftung durchgeführt und die jährliche Sammlung bei der Oper Hänsel+Gretel hat erneut stattgefunden. Das Ettlinger Tor Center hat sein 10-jähriges Jubiläum mit einem Erlös von 6.000 Euro zu Gunsten der Stiftung durchgeführt. Die Band Glasperlenspiel haben die Stiftung in diesem Jahr unterstützt. Der Stiftung wurde für Ihr Projekt „Echt Klasse“ der Essener Sozialpreis verliehen. Die „Mediothek“ feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Landrat Schnaudigl und Bürgermeister Lenz würdigten das Engagement der Stiftung. Die Arbeit der Kommission Kinderbewusstsein wurde 2016 eingestellt. Das geplante Kinderschutzprojekt für geflüchtete Kinder wurde u.a. wegen der veränderten Bedarfslage aber auch aufgrund der Finanzierbarkeit nicht umgesetzt. Ein geplantes Projekt zum Thema „Kinderbeteiligung“ ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

**Notinsel (Ausgaben im Geschäftsjahr: 13.507,00):**

Das Projekt Notinsel hat 2016 insgesamt 226 Standorte, im Geschäftsjahr ist 1 neuer Standorte hinzugekommen und 1 Standort ist weggefallen. Es wurde eine neue Internetseite aufgesetzt, die sowohl für Nutzer wie auch Standorte enorme Vorteile bringt. Weiterhin sollen zwei neue Umsetzungsvarianten der Notinsel umgesetzt werden. Zum einen sollen Schulen zur „Notinsel-Schule“ werden können, d.h. Kinder selbst machen ihr direktes Schulumfeld/Schulweg sicherer und stattdessen Geschäfte mit dem Aufkleber/Material aus. Weiterhin sollen Filialketten ab 50 Geschäften eines Unternehmens ebenso „Notinsel“ werden können und die Pflichten eines Standortpartners übernehmen können. Erste Gespräche wurden mit potentiellen Partnern geführt.

**Kein Täter werden (Ausgaben im Geschäftsjahr: 170.212,00):**

Das Projekt „Kein Täter werden“ wurde auch 2016 am Standort Leipzig von der Stiftung Hänsel+Gretel als Träger umgesetzt. Weiterhin wurde das Projekt „Kein Täter werden“ an den Standorten Mainz und Ulm in Form von Ausbildungs-Stipendien gefördert. Der bislang größte Erfolg der Lobbyarbeit der Stiftung Hänsel+Gretel seit deren Bestehen war der Durchbruch bei den Verhandlungen mit der Gesetzlichen Krankenversicherung. Die langjährige Beharrlichkeit hat dazu geführt, dass ab dem Jahr 2017 die GKV auf 5 Jahre jährlich 5 Mio. Euro p.a. für die bundesweite Umsetzung präventiver Tätertherapien zur Verfügung stellt. Dies hat zur Folge, dass die Stiftung plant weiter mit Nachdruck am Erfolg dieses 5-Jahres-Projektes mitzuarbeiten insbesondere ihre Lobbyarbeit weiterzuführen.

**Echt Klasse (Ausgaben im Geschäftsjahr: 31.991,00):**

Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde im Jahr 2016 weiter umgesetzt. Der bestehende Standort Nordrhein-Westfalen (Ruhrgebiet) ist für das Projekt ein Paradestandort. Bereits Ende 2016 war das Jahr 2017 mit 25 Schulen, die das Projekt umsetzen wollten ausgebucht. Teilweise lagen schon Buchungen für das Jahr 2018 vor. Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde mit 8 Schulen auch im Saarland sehr positiv weitergeführt. Zudem wurde das Präventionskonzept im Saarland durch das Projekt „Echte Schätze“ erweitert. In 2017 ist die Ausweitung auf „Echt Krass“ geplant. Damit wäre ein flächendeckendes Präventionsangebot von der Kita bis in die Oberstufe gewährleistet. Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde am Standort Karlsruhe für die Region Karlsruhe in Kooperation mit dem Förderverein *Lions Club Karlsruhe-Zirkel* auch 2016 umgesetzt. Aufgrund rückläufiger Schulzahlen in Karlsruhe wurde eine Konzeptänderung vorgenommen. Die Ausstellung soll optimal genutzt werden. Das bedeutet, dass die hohe Nachfrage nach dem Projekt im Ruhrgebiet insofern befriedigt werden soll, dass ab 2017 die Ausstellung für 10 Monate in das Ruhrgebiet wandert und für 2 Monate an einen festen Ausstellungsort in Karlsruhe zieht. Dafür wurde die „Mediothek“ – das ebenfalls von der Stiftung initiierte und geförderte Fachinformationszentrum (beim Landratsamt Karlsruhe) ausgewählt. Dort wurden bereits 2016 ...Schulen in Empfang genommen, so dass eine bessere Auslastung für Karlsruhe erreicht werden konnte.

**Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen (Ausgaben im Geschäftsjahr: 2.000,00):**

Das Projekt „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“, wird durch die Stiftung Hänsel+Gretel weiterhin unterstützt. Die Stiftung ist seit Projektbeginn Partner des Projektes in München.

**Kinderschutzsystem (Ausgaben im Geschäftsjahr: 13.970,00)**

Das Präventionsprojekt im Sport wurde gemeinsam mit dem Verein *AMYNA e.V.* weiter umgesetzt. Neben dem Ausbau der Webseite [www.kinderschutzsystem.de](http://www.kinderschutzsystem.de) und der Durchführung von Fortbildungen mit dem Ziel der Gewinnung von TrainerInnen, die unter dem System eigene Projekte umsetzen, also die Grundidee multiplizieren, wurde ein erster Pilot im Zollernalbkreis gestartet. Zunächst wurden Vereine identifiziert, die das Projekt bei sich einführen wollen. Inzwischen gibt es 15 TrainerInnen bundesweit und weitere Fortbildungen werden angestrebt. In einem weiteren Schritt sollen Kooperationen mit Verbänden angestrebt werden.

**Kochgeschichten (Ausgaben im Geschäftsjahr: 160,50)**

Das Projekt gemeinsam mit dem Plana Küchenland wurde 2016 an 8 Schulen durchgeführt und ab 2017 sollen weitere 10 Schulen die Möglichkeit erhalten „Kochgeschichten“ durchzuführen.

**Kinderschutzfond Karlsruhe (Ausgaben im Geschäftsjahr: 9.880,00):**

Der Kinderschutzfond Karlsruhe hat die Fördergelder an die begünstigten Einrichtungen *Mediothek Karlsruhe*, Beratungsstelle *AllerleiRauh* und *Wildwasser & Frauen-Notruf* ausgeschüttet und das Karlsruher Hausaufgabenheft, das für die 2. bis 8. Schulklassen kostenlos verteilt wird teilfinanziert.

**Kulturlotsen (Ausgaben im Geschäftsjahr: 20.005,00):**

Das Projekt „Kulturlotsen“ wurde auch 2016 gemeinsam mit dem Staatstheater Karlsruhe weiter umgesetzt. Es waren 81 Kulturlotsen-Tandems gematched worden und haben ein gemeinsames Jahr erlebt. Die Umsetzung am Standort Berlin war nicht möglich, auch andere Anfragen von Standorten sind „im Sand verlaufen“.

**Kein Kinderspiel (Ausgaben im Geschäftsjahr: 3.860,00):**

Das Theaterstück gemeinsam mit der Berliner Polizei wird seit 11 Jahren umgesetzt und es wurden bislang 33.000 Kinder damit erreicht. Die Stiftung hat das neue Erscheinungsbild ermöglicht, u.a. eine Begleitbroschüre zur Stücknachbereitung. Das Projekt hat nicht zuletzt dadurch an Attraktivität gewonnen und ein zweiter Polizeiposten (Berlin Mitte) plant 2017 ebenfalls die Aufführung des Stückes, dadurch kann eine größere Anzahl an SchülerInnen erreicht werden. Die Stiftung wird 2017 versuchen das Projekt nach Baden-Württemberg zu „exportieren“.

**Echte Schätze (Ausgaben im Geschäftsjahr: 13.076,00):**

Ein neues Projekt, das 2016 intensiv umgesetzt wurde ist das Projekt „Echte Schätze“. Die „Starke Sachen Kiste“ wird zur frühen Präventionsarbeit in Kindergärten eingesetzt. In Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und zwischenzeitlich auch der Polizei, wird die „rote Kiste“ 13x angeschafft und von unterschiedlichen Stellen kostenfrei für Kitas verliehen. Ein Begleitbuch für Kinder ist ebenso Teil des Konzeptes, wie eine ErzieherInnen Fortbildung und ein Elternabend. Eine Elternabend-DVD wurde zusätzlich erstellt. Das Projekt ist ein exzellentes Instrument um in Kindergärten altersgerecht Prävention zu betreiben die den Kindern Spaß macht und sie dennoch -vor allem spielerisch- stärkt. Das Projekt soll weiter ausgebaut werden. Gemeinsam mit der Polizei Pforzheim und der Beratungsstelle Lilith e.V. soll das Projekt auf die Stadt Pforzheim und den Enzkreis ausgeweitet werden. Es ist die Anschaffung von 10 Kisten geplant.

**Resumeé und Ausblick:**

Die Stiftung Hänsel+Gretel kann auf ein gutes Projektjahr zurückschauen. Das Spenden und Bußgeldaufkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert, dennoch ist die Spendenlage angespannt. Aufgrund der Zinssituation am Kapitalmarkt die guten Erträge auch in Zukunft nicht zu erwarten. Das Jahr 2017 ist das 20-jährige Jubiläumsjahr und beginnt mit der Überreichung der Stauffermedaille in Gold“ an die Ehrenvorsitzende der Stiftung Hänsel+Gretel, Barbara Schäfer-Wiegand. Das Jahr wird geprägt sein von der Projektarbeit und einigen kleineren Events. Es soll neu ein Puppentheaterstück „Hänsel und Gretel“ geben, das von der Konstanzer Puppenbühne (Irmi Wette) in Zusammenarbeit mit der Stiftung umgesetzt wird. Das Kulturlotsenprojekt soll evtl. nach Mannheim übertragen werden. Es ist u.a. ein Filmprojekt „Kinderbewusstsein“ mit der Filmakademie Ludwigsburg unter Einbezug bekannter Schauspieler geplant. Die Überlegungen für den 3. Kinderschutzkongress Baden-Württemberg nehmen erste Formen an. Eine Umsetzung soll 2018 angestrebt werden. Die Stiftung hat ihre Projekte sehr klar strukturiert und verfolgt diese mit Nachdruck. Die Aufnahme neuer Projekte geschieht grundsätzlich immer nur dann, wenn es in das Portfolio passt und eine der drei Arbeitsbereiche berührt: HILFE, SCHUTZ und AUFMERKSAMKEIT. Die Stiftung möchte insbesondere die bestehenden Projekt nachhaltig stärken oder weiter ausbauen.

(6) Vorstand (bis 14.10. 4 Personen, ab 14.10. 5 Personen) sowie Beirat (3 Personen) und Stiftungsrat (14 Personen zum 31.12.) sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig. Die Benefit Identity GmbH ist mit 2 Personen für die Stiftung tätig.

(7) Der Vorstand beauftragt die Benefit Identity GmbH zur Geschäftsführung der Stiftung Hänsel + Gretel. Die Benefit Identity hat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 2.452 Stunden für die Stiftung geleistet nach folgender Aufteilung:

- 1) Satzungsgebundene /projektbezogene Zwecke: 1745 Stunden
- 2) Verwaltung: 288 Stunden
- 3) Werbung/Fundraising: 292 Stunden
- 4) Projektbezogene Kampagnenarbeit: 127 Stunden

Die Jahres-Bruttoaufwendungen beliefen sich für Leistungen der Pos. 1 bis 4 auf insgesamt 91.392 Euro. Eine Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge unterbleibt, da bei der Benefit Identity GmbH weniger als 3 Hauptbeschäftigte angestellt sind.

(8)	Es wurden keine Aufwandsentschädigungen an Organmitglieder gezahlt.
(9)	Es gab keine Cause-related Marketing Aktivitäten in diesem Geschäftsjahr. Ebenfalls gab es im Berichtsjahr keine Zusammenarbeit mit gewerblichen Dienstleistern zur Durchführung von Fundraising Aktivitäten.
(10)	Die Stiftung zahlt keinen erfolgsabhängigen Vergütungen an Dienstleister, Gremienmitglieder oder die Geschäftsführung.
(11)	Die Stiftung hatte im Geschäftsjahr eine vertragliche Beziehung zur FIDUKA-Depotverwaltung GmbH. Vorstandsmitglied Thomas Knapp ist Geschäftsführer der FIDUKA-Depotverwaltung GmbH.
(12)	Die Stiftung Hänsel + Gretel macht durch die eigene Stiftungs-Website <a href="http://www.haensel-gretel.de">www.haensel-gretel.de</a> oder Projektwebseiten wie <a href="http://www.notinsel.de">www.notinsel.de</a> oder <a href="http://www.kinderschutzsystem.de">www.kinderschutzsystem.de</a> auf die eigene Arbeit und die Organisation als solche aufmerksam. Facebook wird intensiv bespielt. Regelmäßig werden Spender und Interessierte Menschen durch Spendenbriefe (meist zwei pro Jahr) oder einen E-Mail-Newsletter (meist zwei pro Jahr) sowie durch Events auf die Stiftung und ihre Aktivitäten/Projekte aufmerksam gemacht. Die Pressearbeit wird genutzt um transparent über die Stiftung und deren Aktivitäten (Events, Spendenübergaben, Projekte) zu berichten. Häufig dient die Öffentlichkeitsarbeit dem originären Satzungszweck „AUFMERKSAMKEIT“ für Kinder zu erreichen. Nicht zuletzt haben Presseaktivitäten zur Förderung des Projektes „Kein Täter werden“ durch Bund und GKV geführt.
(13)	Die Rechnungslegung ist <b>online verfügbar</b> . Es gab keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr.
(15)	Die Stiftung lässt sich freiwillig von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – beauftragt durch den Beirat der Stiftung – prüfen. Der ausführliche Prüfungsbericht wird dem Finanzamt, dem Regierungspräsidium und dem DZI jährlich zur Verfügung gestellt.  Der ausführliche Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers ist im Prüfbericht aufgeführt und bestätigt „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt“
(16)	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung (siehe Anlage/Auszug aus dem Geschäftsbericht)  Auf der Internetseite <a href="http://www.haensel-gretel.de">www.haensel-gretel.de</a> sind veröffentlicht: <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Jahresbericht der Stiftung</li> <li>2) Stiftungssatzung</li> <li>3) Organe der Stiftung „Unsere Menschen“</li> </ol>